

**Gottesdienst zu Hause  
und mit allen - durch Gottes Geist verbunden**

**6. September 2020 – 13. Sonntag nach Trinitatis**



(www.pixabay.com)

**Bitte halten Sie ihr Evangelisches Gesangbuch für die  
Lieder und den Psalm bereit.**

Kerze anzünden - vielleicht läutet irgendwo draußen eine  
Glocke: [https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/  
2020/04/Glocken-Rain-.m4a](https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/04/Glocken-Rain-.m4a)

Stille

## **Eröffnung**

Gott,

ich bin hier (wir sind hier)

allein (zu zweit - zu dritt...)

und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden

Und so feiere ich, so feiern wir

in deinem Namen Gottesdienst

Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

## **Ich vor Gott**

Gott, ich (wir) kommen zu dir – bringen uns und unsere Gedanken,

Gefühle, die wir gar nicht in Worte fassen können.

Herr, erbarme Dich.

Jesus, wir glauben, dass du immer bei uns bist – vertrauen darauf, dass du unsere Gedanken verstehst und unsere Sorgen siehst.

Christus, erbarme dich.

Geist Gottes, wir öffnen uns vor Gott – kennen dich als den Beistand, der uns mit in die Gegenwart Gottes nimmt.

Herr, erbarme dich.

So vertrauen wir auf deine Zusagen, Gott, die du einst gegeben hast und heute noch gilt: *„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“*

Amen

**Lied:** Morgenglanz der Ewigkeit, EG 450, 1-3

**Wir beten gemeinsam mit Worten des 98. Psalms:**

**EG 775**

**Tagesgebet**

Barmherziger Gott,

ich suche dich, am Morgen jeden Tages.

Ich suche dich

mit dem Licht der heller werdenden Sonne,

bis der Mittag kommt.

So will ich lernen, dich zu finden in denen, die neben mir sind,

die im Licht oder im Schatten stehen.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.

**Lesung: Lk 10, 25 - 37**

**Vom Schatz im Acker und der kostbaren Perle**

Die Frage nach dem ewigen Leben. Der barmherzige Samariter<sup>25</sup> Und siehe, da stand ein Gesetzeslehrer auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass

ich das ewige Leben ererbe? 26 Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? 27 Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst« (5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18). 28 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. 29 Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? 30 Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. 31 Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. 32 Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. 33 Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte es ihn; 34 und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. 35 Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. 36 Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war? 37 Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!

**Predigt zu Apg 6, 1-7 Wahl der Diakone: [https://youtu.be/zYFYkff\\_1aw](https://youtu.be/zYFYkff_1aw)**

Gnade sei mit uns und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus.

Lasst uns in der Stille um den Segen des Wortes bitten.

Stille

Herr, segne du mein Reden und unser aller Hören.  
Amen.

Ich lese den Predigttext für diesen Sonntag: Apg 6,1-7:

*6<sup>1</sup>In diesen Tagen aber, als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. <sup>2</sup>Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist*

*nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und zu Tische dienen. <sup>3</sup>Darum, liebe Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Geistes und Weisheit sind, die wollen wir bestellen zu diesem Dienst. <sup>4</sup>Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben. <sup>5</sup>Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Proselyten aus Antiochia. <sup>6</sup>Diese stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten ihnen die Hände auf. <sup>7</sup>Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.*

Liebe Gemeinde,  
morgens um 7 Uhr beginnt ihre Schicht auf Station N im Altenheim in Sonnendorf. Die Sonne hat Li Weng heute morgen hinter dem Hügel aufgehen sehen, ein

erfüllender Moment. Die frische Luft wehte ihr um die Nase. Mit leichten Schritten geht sie die Treppen zum Heimeingang hinauf. Was sie wohl heute erwartet? Sie rechnet mit einem ganz normalen Pflegealltag: Übergabe von der Nachtschicht, der erste Kaffee mit den Kolleginnen und Kollegen am Morgen, dann Weckdienst mit Waschen und Anziehen der Bewohner; die Frühstücksausgabe und Medikamentengabe, zwischendurch etwas Unvorhergesehenes, eine Klingel aus einem der Zimmer, die ihren Weg umlenkt. Li Weng mag vieles an ihrer Arbeit. Es wird nie langweilig mit den vielen unterschiedlichen Menschen. Oft herrscht eine gute Atmosphäre im Team. Besonders über die Witze von ihrem Kollegen Rudi kann sie herrlich lachen. Doch die Arbeit ist auch große Herausforderung. Manche alten Bewohner versteht sie nicht, weil sie undeutlich sprechen und sie das deutsche Wort hinter den Lauten nicht immer erraten kann. Manche geraten schnell in Ungeduld, wenn etwas nicht schnell genug passiert oder so, wie sie es wollen. Andere verstehen Li nicht, weil sie schwerhörig sind oder weil sie ihren

fremdländischen Akzent nicht verstehen. Dann ist es schwer für Li-Weng.

Sie arbeitet hier, weil sie Menschen liebt. Im Altenheim leben viele Menschen, die Hilfe brauchen. Dort, wo sie herkommt, gibt es solche Einrichtungen nicht. Die Menschen bleiben zu hause, bis sie sterben. Doch in Deutschland - so hat sie gelernt - ist das anders. An manchen Tagen schaut Li-Weng in traurige Augen. Dann will sie umso mehr ihr Herz verschenken an die Menschen und ihnen etwas Wärme und Freundlichkeit geben.

Ja, sie gibt viel. Ihre körperliche Kraft, wenn sie von Zimmer zu Zimmer läuft, den Menschen aus und ins Bett oder auf die Toilette hilft, wenn sie sie pflegt und duscht oder auch ihren Rollstuhl schiebt. Ihr Rücken schmerzt an manchen Tagen gewaltig.

Besonders gibt sie ihre Liebe.

Was heute wohl so passiert? Ob die Wärme des Sonnenaufgangs sie den Tag über begleiten wird?

Li schaut auf den großen Kalender im

Schwesternzimmer. 6. September: 90. Geburtstag von



Anneliese. Das ist heute. Li freut sich. Sie mag Anneliese, die ganz ohne Worte mit ihr spricht. Als sie auf ihrem morgendlichen Weg von Zimmer zu Zimmer endlich bei Anneliese ankommt, findet sie die alte Dame schon aufrecht im Bett sitzend vor. Hallo Anneliese! Ein verhaltenes Lächeln der alten Dame beantwortet den Gruß.

Li lächelt zurück. Sie wird Anneliese heute eine besondere Frisur machen und ihr ihre Lieblingsbluse anziehen. Auch wenn sie niemand besuchen kommt, soll die alte Dame spüren, dass es ein besonderer Tag ist, ihr 90. Geburtstag.

Am Nachmittag bringt Li Anneliese ein Stück Kuchen vorbei - ein zweites hat sie aus der Küche für sich bekommen. Sie setzt sich an das Bett der Jubilarin, etwas näher als die coronabedingten 1,5m

Mindestabstand und nimmt sich viel Zeit, um mit Anneliese ihren Geburtstagskuchen zu essen.

Als beide aufgegessen haben, legt Anneliese ihre Hand auf Lis Unterarm, und schaut ihre offen in die Augen. Ein Blick voll von Dank erreicht Lis Herz. Sie

fühlt sich gewärmt wie von der aufgehenden Sonne am Morgen.

Diesen Augenblick vergisst sie so schnell nicht. Als Li am Abend nach hause geht, sieht sie den halben Mond am Himmel stehen. Wieder denkt sie an Anneliese und spürt der Kraft nach, die geflossen ist zwischen ihnen beiden, als sie miteinander Kuchen assen. Dann gehen ihre Gedanken zu ihrer Familie im fernen Thailand, dann wieder zu Anneliese - die sie heute beschenkt hat mit ihrem Geburtstagslächeln und ihren vor Dank strahlenden Augen.

Liebe Gemeinde,

Li ist eine moderne Diakonin. Sie hat zwar nicht diesen Titel, aber sie tut das, was auch die ersten Diakone taten. Sie dient dem Nächsten, dem Schwachen und Hilfsbedürftigen. Von diesen modernen Diakonen gibt es in Deutschland über 1 Millionen. Pflegekräfte, die in Einrichtungen oder zu hause dienen; ohne die unser Sozialsystem zusammenbrechen würde. Menschen würden qualvoll

sterben. 3,4 Mio Menschen gibt es in Deutschland, die pflegebedürftig sind und ohne Hilfe wie der Mensch auf der Straße von Jericho verloren wären. Die Pflegekräfte sind die barmherzigen Samariter oder die Diakone der Moderne. Wie die ersten 7 Diakone der Geschichte, von denen in der Apostelgeschichte erzählt wird, dienen sie und setzen das Wort Gottes in die Tat um. Gottes Wort fordert jede und jeden auf, den Nächsten zu lieben, und darin Gott nahe zu sein.

Li gibt. Ihre Kraft. Ihr Herz. Sie streckt ihre offenen Arme aus und umarmt mit freundlichen Händen Anneliese und ihre Mitbewohnerinnen auf Station N.

Und das, liebe Gemeinde, sollte in Deutschland auch mit einem angemessenen Lohn honoriert werden.

Sie umarmt mit Taten und wird gesegnet mit Blicken und Worten. Sie schenkt und wird beschenkt.

*Christus spricht: Was ihr getan habt, einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.*

Amen.

*Lied: 648 Wo ein Mensch Vertrauen gibt*

### **Fürbitten**

Wenn wir beten, Gott im Himmel,  
ist es, als stiegen wir auf einer Leiter hinauf zu dir.  
Wort für Wort, Stufe um Stufe.

Wir möchten uns lösen von dem, was uns bindet und  
niederzieht.

Wir möchten uns erheben und deinen Frieden sehen.  
Doch wir steigen auf der Glaubensleiter mit einem  
Gepäck empor.

Wir nehmen die Gedanken an all diejenigen mit,  
die deinen Frieden auch ersehnen:  
die Kinder, Frauen und Männer,  
die Gewalt erleiden,  
die nach Gerechtigkeit hungern,  
die einen sicheren Ort suchen.

Wir nehmen die Gedanken an all diejenigen mit,  
die deiner Nähe bedürfen:

die Kinder, Frauen und Männer,  
die aus ihrer Einsamkeit ausbrechen wollen,  
die eine Richtung für ihr Leben suchen,  
denen alles zu viel ist.

Wir nehmen die Gedanken an all deine Geschöpfe  
mit,

deren Dasein kostbar und bedroht ist:  
die Menschen, Tiere, Pflanzen – ja, auch die  
Landschaften.

Mit schwerem Gepäck steigen wir auf zu dir, Gott im  
Himmel.

Deshalb bitten wir dich,  
komm uns entgegen,  
mach dich auf aus deiner fernen Höhe  
und begib dich herab zu deiner Menschheit,  
deiner Schöpfung.

Das ist unser Gebet, der Traum unseres Glaubens,  
dass du zu uns kommst, bei uns bist, uns begleitest,  
behütetest und uns stark machst, die Aufgaben unseres  
Lebens anzunehmen,  
Schritt für Schritt.

Wir steigen auf zu dir, Gott im Himmel.

Komm zu uns aus deiner fernen Höhe.  
Dann wird diese Erde ein heiliger Ort des Friedens.  
Amen

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **Segen <https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/03/Segen.m4a>**

Der Herr segne uns und behüte uns

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig  
Gott, der Herr erhebe sein Angesicht auf uns  
und gebe uns Frieden,

Im Namen Gottes des + Vater und des Sohnes und des Heiligen

Geistes Amen.

Stille/Ausgangsmusik: <https://www.youtube.com/watch?v=1prweT95Mo0>